

Gedanken zur Tageslosung, Dienstag 31. März 2020:

**Jene, die fern sind, werden kommen und am Tempel des HERRN bauen.
(Sach 6, 15)**

**Durch Jesus Christus werdet auch ihr erbaut zu einer Wohnung Gottes
im Geist. (Eph 2, 22)**



Liebe Leser*in,

die alttestamentliche Losung stammt aus dem Buch Sacharia. Sacharia predigt zu einer Zeit, in der am zweiten Tempel in Jerusalem gebaut wurde. Einige Jahre zuvor war der Tempel von den Babyloniern zerstört worden, was eine große Krise für die Israeliten darstellte. Im Tempel wohnt Gott, so war man sich einig und daher sollte der Neubau so schnell wie möglich vorangetrieben werden, damit Gott wieder dort einziehen und die Menschen wie gewohnt Gottesdienst feiern könnten.

Einige Jahrhunderte später schreibt Paulus einen Brief an seine Gemeinde in Ephesus, hieraus stammt die neutestamentliche Losung. Paulus versteht die Gemeinden, die er gegründet hat, als potentielle neue Wohnungen Gottes. Wo sich alles um Jesus Christus dreht, dort ist Gott zuhause. Daher liegt ihm ein funktionierendes Gemeindeleben so sehr am Herzen. Er begleitet sämtliche Gemeinden, die er gegründet hat mit Briefen, in denen er beschreibt, wie ein gelingendes Glaubens- und Zusammenleben im Namen Gottes funktionieren kann.

Ich finde beide Verse sprechen auf ihre Art in unsere heutige Zeit hinein. Wie die Israeliten damals haben auch wir kein Haus Gottes, wo wir uns in seinem Namen versammeln können. Die Kirchen sind im Moment geschlossen, so wie alle anderen Gotteshäuser, Moscheen und Synagogen, auch. Außerdem muss auch das gemeinschaftliche Zusammenleben, zu dem Paulus anspornt und das auch uns gelten kann, im Moment aussetzen. Gerade in den Tagen vor Ostern und an Ostern gäbe es Grund miteinander zu feiern und so manche Tradition, zu der für viele auch der Besuch in der Kirche gehört, setzt für dieses eine Jahr aus.

Aber in Paulus' Text ist ja die Rede vom Geist. Ja, im Heiligen Geist, der keine Grenzen, keine geografischen und keine räumlichen kennt, können wir uns versammeln und trotzdem Gemeinde sein. Neue Formen werden ausprobiert: So wird es für alle Interessierten für die nächste Zeit eine Textsammlung geben, anhand derer man gemeinsam mit anderen, aber zuhause, Gottesdienst feiern kann. Melden Sie sich dafür im Pfarramt oder schauen Sie auf die homepage der Ev. Gemeinde Rheinau (<https://gemeinderheinau.ekma.de/home/>). Wie schön, dass der Geist Gottes in diesen Tagen auf diese Weise hier und da spürbar wird.

Ich wünsche Ihnen für die nächsten Tage und Woche 3 der Krise, dass Sie hoffnungsvoll bleiben. Als Kinder Gottes können wir darauf hoffen, dass wir den Geist Gottes haben, der seine Arbeit auch weiterhin macht. Herzlich grüßt Sie Ihre Lehrvikarin Salome Vogt